

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

19.8.1827 (Nr. 229)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 229.

Sonntag, den 19. August

1827.

Baden. (Karlsruhe. Baden. Mörsh.) — Deutsche Bundesversammlung. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Freie Stadt Hamburg. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Polen. — Rußland. — Spanien. — Amerika. (Columbia.) — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere und der Gold- und Silbermünzen.

Baden.

Karlsruhe, den 19. August. Ihre Hoheit die Frau Markgräfin Friedrich, und Ihre Durchlaucht die Prinzessin Auguste von Nassau, sind gestern in bestem Wohlseyn vom Sommeraufenthalt in Baden zurückgekommen.

Gestern ist auch der Großherzogl. Herr Staats- und Kabinetminister, Freih. v. Versteht, von der zur Herstellung seiner Gesundheit mit erwünschtem Erfolg unternommenen Reise zurückgekehrt.

Baden, den 18. August. Unter den fremden Badegästen, die in der jüngsten Zeit dahier angekommen sind, bemerkt man den englischen General Sir Rustot; den Hrn. Grafen von Gersdorf aus Sachsen; den Hrn. Grafen von Mannteuffel, kais. russischen Garde-Obrist aus Petersburg; den Hrn. Vicomte Kaster, franz. General; den Hrn. Grafen von Soubers; Hrn. Benjamin Constant u. Die Zahl sämmtlicher bis jetzt angekommenen Badegäste beläuft sich auf 6369 Personen.

Mörsh, im Amte Ettlingen. Am 6. September d. J. werden Ludwig Bräutigam und Magdalena Schorp, hiesige Bürgerleute, nach einer 58jährigen friedlich und christlich durchlebten Ehe ihre Jubelhochzeit feiern. Die Kinder, Enkel, Ur- und Urenkel dieses Jubelpaars belaufen sich auf 40 Seelen.

Deutsche Bundesversammlung.

Laut dem Protokoll der hohen deutschen Bundesversammlung, wurde in der Sitzung vom 9. August auf Präsidialantrag die viermonatliche Vertagung der hohen Bundesversammlung und die Wiedereröffnung ihrer Sitzungen im Monate Jänner 1828 beschlossen.

Baiern.

Bamberg, den 14. Aug. Se. Hoh. der Hr. Herzog Maximilian in Baiern haben dem Magistratsrath Seb. Eichfelder dahier eine schöne Dose nebst gnädigem Dankschreiben überandt, weil derselbe im J. 1815 bei'm Einmarsche der russischen Kavallerie Jhn, den 6jährigen Prinzen, der in's Gedränge der Pferde gerathen war, durch einen entschlossenen Sprung aus dem Fenster eines Gasthauses, von augenscheinlicher Gefahr errettete.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 16. Aug. S. D. der Fürst Wolonsky, k. russ. General, und S. E. Hr. Graf von Soltowkin, k. russ. Senator, sind, von Petersburg kommend, hier durchgereist.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 13. Aug. Am 10. d. traf der vor- malige kais. russ. Staatsminister, Graf Capo d'Istria, von Berlin hier ein. Er stattete Sr. Erz. dem hiesigen kais. russ. Minister, wirklichen Staatsrath von Struve, einen Besuch ab, und schiffte sich am folgenden Tage am Bord des englischen Dampfschiffes Wilhelm Tolliffe nach London ein, von wo er seine Reise nach Griechenland fortsetzen wird.

Württemberg.

Stuttgart, den 18. Aug. Das heutige Regierungsblatt enthält ein Gesetz, die nachträgliche Anmeldung eingetragener Eigenthums-, Vorzugs- u. Pfandrechte, — ferner eine Verfügung der Hypotheken-Kommission, die Vollziehung dieses Gesetzes betreffend.

Frankreich.

Pariser Börse vom 16. Aug. (um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr). 5prozent. Konsol. 104 Fr. 40 Cent. — 3prozent. Konsol. 75 Franken 55 Cent.

— Ein Beispiel von der Ehre, welche die Indianer, deren Ankunft wir vorgestern anzeigten, dem Alter widerfahren lassen, ist folgendes: Bei ihrem Besuche des Hotel Dieu zu Rouen hatte besonders die würdige Mutter, welche sich in einem hohen Alter befindet, ihre ehrerbietige Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Dieselbe müsse, sagten sie, viel Verdienste haben, um von dem höchsten Wesen der Gnade eines so langen Lebens sich zu erfreuen. Schon unterwegs waren sie einem Bettler begegnet, der durch seine schneeweißen Haare und den weit herabfließenden Bart ein patriarchalisches Aussehen hatte. Sobald sie ihn ansichtig wurden, erhoben sich die Osagen von freien Stücken von ihren Sizen, und hörten nicht auf, ihm mit Geberden ihre Hochachtung zu bezeugen, bis sie ihn ganz aus den Augen verloren hatten. Das Leben der Osagen ist im Allgemeinen von kürzerer Dauer, als bei den Europäern.

— Die Ankunft der Osagen hat in Paris nicht die Wirkung hervorgebracht, welche man erwartet hatte. Die Neugier der Pariser scheint ein wenig abgesehen zu seyn, indem es ihr wie andern Leidenschaften ergeht, die vermittelst der vielen Reizmittel erschöpft werden.

— Der junge Brayer, Offizier im Dienste der Republik Buenos-Ayres, der auf dem Schlachtfelde von Ituzaingo zum Major erhoben ward, ist ein Sohn des französl. General-Lieutenants Brayer.

— Das amerikanische Schiff Sir Brothors, Kapitän B. Lee, welches am 12. Mai mit Lebensmitteln für Mex.

rea beladen von New-York absegelte, ist am 12. Juli zu Poros angekommen, und, nachdem es ausgeladen, am 18. wieder absegelt. Am 8. Aug. ist es in Marseille eingelaufen. Der Kapitän gibt die Nachricht, daß Lord Cochrane mit der griechischen Flotte am 12. Juli wieder von Alexandrien bei Poros angekommen sey. Er hat alle Schiffe sogleich abtakeln lassen, mit Ausnahme der Fregatte, welche sogleich wieder in See stach.

— Der verdienstvolle und wahrhaft fromme kathol. Stadtpfarrer Prevot zu Zabern (im Elsaß) ist kürzlich gestorben. Der protestant. Pfarrer Schaller zu Pfaffenhofen (sein Nachbar) hat in der Pariser deutschen Zeitung dem Andenken desselben eine Elegie als Huldigung dargebracht, welche für den christlichen Sinn des protestantischen Pfarrers nicht minder ehrenvoll ist, als für den vielbeweineten kathol. Erzpriester. Bei den empfindenden Versuchen so vieler Pamphletisten, die verschiedenen Konfessionen gegen einander aufzuheizen, muß ein solches Beispiel von Anerkennung der Tugenden eines kathol. Priesters von Seite eines protest. Predigers doppelt erfreulich seyn.

Gr o ß b r i t a n n i e n.

London, den 14. Aug. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) 3prozent. Konsol. 88 $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$.

— Lord Goderich (H. Robinson) ist erster Lord des Schatzamtes geworden, und steht also an der Spitze des Ministeriums.

— H. Brougham war zu gleicher Zeit mit Hrn. Canning von einem Entzündungsfieber befallen worden, in dessen wurde er bald hergestellt, und hat dieser Tage zu Oxford eine Zivilklage wegen Verführung vorgetragen. Die Frau Mackin, Wittwe eines Milizen zu Pferde (Yeomen), hatte ihre Tochter Elisabeth Mackin bei sich, ein hübsches Mädchen von 22 Jahren; ein unglücklicher Zufall führte den Hrn. Holworth, einen reichen Eigenthümer und Wollhändler aus der Gegend, zu diesem Frauenzimmer. Er verführte das Mädchen unter dem Versprechen der Ehe, und verließ sie schwanger. H. Brougham stellte das Benehmen des Verführers unter dem schneulichsten Lichte dar. — Die Jury verurtheilte den Hrn. Holworth, dem zu leichtgläubigen Mädchen 300 Pf. Sterl. (3300 fl.) Entschädigung zu zahlen.

— Von Hull ist ein Schiff im Begriff, nach Vandienensland abzugehen, mit 60 Handwerkern, Schäfern und Ackerbauern zum Anbau von 16,000, einer englischen Gesellschaft zugehörenden Acres Landes. Sie haben freie Ueberfahrt, und sind, für Kost und 40 Pf. St. jährlich, auf drei Jahre angenommen, nach deren Verlauf, wenn sie nicht auf's neue gedinget werden, sie selbst sorgen müssen, wie sie zurückkommen. Bei der Annahme erhalten sie 20 Pf. St. Vorschuß zum Ankauf von Kleidungsstücken, und in Hull 3 S. 6 D. täglich, bis das Schiff absegelt.

— Der Postdienst zwischen Falmouth und Madras soll durch ein Dampfschiff versehen werden. Dieß Schiff, das am Kap nur einige Stunden anhalten würde, soll die Fahrt nach Madras in 70 Tagen machen.

D e s t r e i c h.

Wien, den 10. August. Metalliques 91 $\frac{13}{16}$; Bankaktien 1081 $\frac{1}{2}$.

— In der Ugramer Zeitung liest man Nachstehendes: Einglaubwürdiges Schreiben von achtungswerther Hand berichtet uns aus Safanaye (Ugramer Komitat) Folgendes: "In dem zur Safanayer Pfarre gehörigen Dorfe Brihovo, lebt eine Bauerndirne, Namens Anna Szoydich, 19 Jahre alt, welche nicht größer ist, als ein Kind von 2 Jahren; sie mißt nämlich gegenwärtig 2 Fuß und 7 Zoll, und Kopf, Hände und Füße, so wie der ganze Körper haben die Proportion eines zweijährigen Kindes, nur gleicht ihr kleines Angesicht, der vielen Runzeln wegen, dem Aussehen eines hochbetagten Weibes. Sie spricht, jedoch nur wenn sie gefragt wird, und dann sehr langsam und leise; auch geht sie willig, wenn sie irgend wohin geschickt wird, allein mit einem Schritte, ähnlich dem eines 2jährigen Kindes. Sie nimmt äußerst wenig Nahrung, und ist doch dabei sehr gesund. Seit 17 Jahren hat ihr Wachsthum auch nicht um einen Strich zugenommen. Bei ihrer Geburt hatte sie die gewöhnliche Kindesgröße."

— Unter dem Titel: "Vier Wochen in Wien; ein Taschenbuch für Fremde, die mit dem geringsten Aufwand von Zeit und Geld, Wien und seine vorzüglichsten Merkwürdigkeiten wollen kennen lernen"; ist bei dem hiesigen Buchhändler Franz Wimmer eine kleine Schrift erschienen, welche in gedrängter, aber erschöpfender Kürze, und in einem angenehmen Vortrage alle Angaben und Nachweisungen enthält, die dem schaulustigen und wißbegierigen Fremden zur schnellen und leichten Orientirung in der großen Kaiserstadt und deren reizenden Umgebungen dienen können. Als nützliche Zugabe sind diesem Begleiter zwei Karten, eine von der Stadt Wien, und die andere von der Stadt, nebst den Vorstädten und Umgebungen auf zwei Meilen in der Runde, beigelegt. Der Preis desselben ist auf Belin-Druckpapier, in Berliner Band mit Schieber, 2 fl. R. M.; die Karten auf Verkauf gezogen 2 fl. 45 kr. R. M.; auf Schweizer Belin-Papier mit Goldschnitt und feinem Bande 3 fl. 54 kr. R. M. Papier und Lettern aus der rühmlichst bekannten Dffizin des Hrn. Anton Strauß.

P o l e n.

Warschau, den 3. Aug. Wir erfahren hier zu unserer größten Freude, daß der Graf Capo d'Istria mit Genehmigung Sr. M. des Kaisers die ihm angetragene Stelle eines Präsidenten von Griechenland angenommen und den russischen Staatsdienst verlassen hat. Obgleich der Verlust eines solchen Staatsmannes für Rußland schmerzlich seyn muß, so kann man sich doch der Hoffnung hingeben, daß Gewohnheit und Liebe für die alten Verhältnisse den Grafen in seiner neuen Sphäre begleiten werden, und daß er als Präsident von Griechenland nicht aufhören wird, für das Interesse Rußlands, von dem das Wohl Griechenlands besonders abzuhängen scheint, zu wachen. Graf Capo d'Istria hat bekanntlich

Petersburg am 26. v. M. verlassen, und begibt sich über Berlin und Hamburg nach London. Er wird daselbst die Zustimmung des englischen Kabinetts für seine Präsidentenstelle nachsuchen. Er soll eine bedeutende Summe in Wechseln auf London bei sich führen, um seine neue Stelle mit Würde antreten zu können.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 4. August. Gestern, am Geburtstage S. M. der Kaiserin Mutter, wurde in allen Kirchen der Hauptstadt ein Te Deum abgesungen; Abends war die Stadt erleuchtet. J. M. der Kaiser und die Kaiserin empfingen bei dieser Gelegenheit die Glückwünsche der hohen Beamten in Sarskojeselo. Auf dem neuen Theater zu Kammenoi Dstrow war am Morgen deutsches und am Abend russisches Theater und maskirter Ball.

— Das kaiserliche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat mittelst eines Kouriers, der am 25. v. M. hier eintraf, den am 6. v. M. zu London unterzeichneten Traktat zwischen Rußland, England und Frankreich erhalten, in welchem die Grundlagen des Arrangements bestimmt worden, das einen glücklichen und dauerhaften Frieden in dem Theile des Orients, den seit 1821 ein unglücklicher Krieg verheert, herbeiführen soll. Se. M. der Kaiser hat diesen wichtigen Vertrag ratifizirt. (Das Petersburger Journal theilt denselben wörtlich mit; er ist gleichlautend mit dem in Nr. 197 unserer Zeitung gegebenen Verträge.)

S p a n i e n.

Madrid, den 30. Juli. Die kürzlich angeordnete Aushebung wird mit vieler Thätigkeit betrieben. Bis Ende Septembers sollen fünf neue Regimenter vollständig organisiert und gekleidet seyn.

— Ein leichtes Infanterie-Regiment ist vor einigen Tagen zur Verstärkung der Beobachtungs-Armee von hier abmarschirt.

A m e r i k a.

(Columbia.)

Man hat am 13. Aug. zu London die Journale aus Bogota vom 7. Juni erhalten. Der Kongreß weigerte sich die Abdankungen Bolivars und Santanders anzunehmen; die Abdankung des erstern wurde mit einer Mehrheit von 50 gegen 24, und die des letztern mit einer Mehrheit von 70 gegen 4 Stimmen verweigert. Weil die Entscheidung des Kongresses einhelliger zu Gunsten des Vizepräsidenten war, so scheint dieß anzudeuten, daß Bolivar in der öffentlichen Meinung verliert.

Der Kongreß wird sich nun mit den in der Konstitution vorzunehmenden Modifikationen beschäftigen. Es soll zu dem Ende unverzüglich eine Bill vorgeschlagen werden.

V e r s c h i e d e n e s.

Professor Ciampi hat in der Magliabechischen Bibliothek in Florenz eine Art von Toga- und Erzerp-tenbuch des berühmten Voccacio entdeckt, das auch über andere Ereignisse jener merkwürdigen Epoche (die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts) Aufschlüsse gibt.

H. Dr. Seyffert in Heilbronn am Neckar warnt in öffentlichen Blättern vor der Giftpflanze Hundspetersilie, auch Gartengleiß genannt (*aethusa cynapium*), welche gerne unter der ächten Petersilie wächst, und dieser sehr gleich sieht. Die Merkmale jener Giftpflanze sind: 1) Die Blätter der Hundspetersilie sind auf ihrer obern Fläche dunkler grün und glänzender, als die der ächten Petersilie. 2) Die auf jedem Blattstiel auf beiden Seiten desselben sitzenden Blätter haben mehr Abtheilungen, als die der wahren Petersilie; nämlich 2 bis 3 (sind nach der Sprache der Botaniker zwei bis dreimal gefiedert), und die einzelnen Blättchen dieser Abtheilungen sind tief geskerbt, tief eingeschnitten (halb gefiedert) und steif zugespitzt, dagegen die der ächten Petersilie breiter und gerundet sind, und in stumpfere Winkel ausgehen. 3) Blätter, Stengel und Wurzel der Hundspetersilie zeigen keinen Geruch, wenn man sie bloß beriecht, ohne sie zu zerquetschen; aber zwischen den Fingern zerrieben haben sie einen widrigen, von dem angenehmen der Petersilie eigenen, ganz verschiedenen Geruch, und dieß ist das am Meisten in die Sinne fallende Unterscheidungs-Merkmal beider Pflanzen. 4) Die Wurzel der Hundspetersilie ist kleiner, kürzer, als die der wahren Petersilie, sie überwintert nicht, wie die der wahren Petersilie, sondern stirbt im Herbst ab. Je nachdem die Hundspetersilie in geringerer oder größerer Menge genossen wird, erfolgt schon binnen 15 bis 50 Minuten darauf Bangigkeit, starker Reiz zum Erbrechen, wirkliches Erbrechen, heftige Kopf-, Magen- und Bauchschmerzen, Schlassucht, qualender Durchfall, Wahnsinn, Raserei, Aufschwellen des Unterleibs, dann der Tod. Von wiedererkäuenden Thieren wird diese Giftpflanze ohne Nachtheil genossen. Die Hälfte soll nur dem Arzt anvertraut werden. Wo dieser nicht sogleich zu haben ist, und man sich erst spät von der Vergiftung durch diese Pflanze überzeugt hat, gebe man dem Kranken recht oft $\frac{1}{3}$ reinen Weinessig mit $\frac{2}{3}$ Wasser vermischt zu trinken, wasche den ganzen Körper fleißig mit lauem Essig, und mache kalte Essig-Umschläge über den Kopf, bis zur Ankunft des fernere Hälfte anordnenden Arztes.

— Nirgends wird das Billard so hoch gespielt als zu Hütteldorf bei Wien, wo ein Kaffeewirth auf einer ungeheuren Linde in seinem Garten ein Billard hat herrichten lassen, u. wo man nicht nur im Schatten bequem spielen, sondern auch an zwei Nebentischen zu 16 bis 20 Personen speisen kann.

Livorno, den 8. Aug. Ein heute hier angekommenes Schiff ist in den Gewässern von Candia einer türkischen Flotte, und jenseits Malta der für den Pascha von Aegypten hier gebauten Fregatte von 60 Kanonen begegnet.

Frankfurt am Main, den 17. Aug.
 Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.
 Edhne 1820 64 1/2
 » ditto herausg. Serienloose 90

Cours der Gold- und Silbermünzen.
 Neue Louisd'or 11 fl. 9 fr.
 Friedrichsd'or 9 » 49 »
 Kaiserliche Dukaten }
 Holländische do. altem Schlag 5 » 36 »
 do. neuem Schlag }
 Zwanzig Frankenstücke 9 » 28 »
 Souveraind'or 16 » 30 »
 Gold al Marco WZ. 318 » — »
 Laubthaler, ganze 2 » 43 1/2 »
 ditto halbe 1 » 16 »
 Preussische Thaler 1 » 44 1/8 »
 Fünf Franken-Thaler 2 » 21 1/8 »
 Fein Silber 16 Lbth. 20 » 22 »
 ditto 13 — 14 Lbth. 20 » 16 »
 ditto 6 Lbth. 20 » 10 »

B e r i c h t i g u n g .

Der Kompetenz-Anschlag der evangel. Pfarrei Gemmingen (Dekanats Sinsheim) beträgt nicht bloß 646 fl., wie in der Karlsr. Ztg. Nr. 226 angegeben ist, sondern 842 fl.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

17. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 9,2 L.	13,7 G.	51 G.	W.
M. 5	27 Z. 9,8 L.	19,4 G.	41 G.	SW.
N. 10	27 Z. 10,8 L.	15,0 G.	45 G.	SW.

Meist heiter und angenehm.

Karlsruhe. [Berichtigung.] In Beziehung auf die in der Karlsruher Zeitung vom 17. d. M., Nr. 227, enthaltene Ankündigung des sogenannten Eau d'Hébé, findet sich die unterzeichnete Stelle bewogen, zu bemerken, daß sie, da dieses Mittel keine der Gesundheit nachtheilige Bestandtheile enthält, auf Ansuchen bloß die Erlaubniß zum Einrücken der genannten Ankündigung ertheilt, die Wirkung dieses Wassers gegen Sommerflecken aber keineswegs anerkannt habe.

Karlsruhe, den 18. August 1827.

Großherzogliche Sanitätskommission.

Karlsruhe. [Gesuch.] Es werden zwei Tapeten-Drucker, die sich über Geschäftskennniß und sittliches Betragen ausweisen können, in eine Fabrik gesucht; es wird ihnen Erfag der Reisekosten zugesichert. Die zur Annahme dieses

Antrags Lusttragenden Individuen wollen sich gefälligst an das Zeitungs-Komptoir wenden.

Alle haus. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt, daß das beliebte Entenschießen aus freier Hand, so wie auf einem Stand zum Auslegen, bis Montag, den 20. August, wird wieder abgehalten werden; der Anfang wird am besagten Tage Nachmittags 3 Uhr beginnen; wozu höflichst einladet
 Waibel.

Bühl [Haus-Verkauf.] Der Unterzeichnete wünscht sein an der Landstraße liegendes zweistöckiges Haus aus der Hand zu verkaufen.

Dieses Haus ist sowohl hinsichtlich seiner Lage, als auch seiner massiven und modernen Bauart, zu jedem Gewerbe, insbesondere aber zum Betrieb einer Handlung vortreflich geeignet.

Dasselbe besteht aus zwei Gebäuden, wovon das eine auf die Hauptstraße, das andere aber auf die s. g. Kirchgasse steht.

Das auf die Hauptstraße stoßende Gebäude hat 2 Keller, wovon der eine gewölbt, der andere ober ein Balkenkeller ist; der untere Stock besteht aus einem geräumigen und hellen Kaufladen und zwei großen Zimmern, nebst Küche und sonstigen Hintergemächern; der obere aus 4 großen Zimmern gegen die Hauptstraße, einer Küche und Hinterzimmern.

Das auf die Kirchgasse stoßende Gebäude bildet für sich eine eigene Wohnung mit 5 schönen Zimmern.

Zu ersterem gehört der Hof, der Brunnen, eine Waschküche, ein Pferdestall, worin 4 Pferde, ein Kühhall, worin 4 Kühe gestellt werden können, sodann 4 Schweinsälle und eine Scheune, auf welcher Futter und Stroh für 10 — 12 Stück Vieh aufbewahrt werden kann, nebst einer Holz- und Chaisen-Remise.

Diese zwei Gebäude sind mit 5 Speichern versehen, welche ungefähr 400 bis 500 Viertel Frucht aufzunehmen können; endlich gehört dazu ein Obstgarten, der ungefähr 3 Viertel groß und mit den besten Obstgattungen angepflanzt ist.

Uebrigens werden diese Gebäude nach Umständen auch getrennt, mit und ohne den Garten verkauft.

Diesemjenigen, welche dieses Haus zu kaufen Lust tragen, mögen sich, wenn sie durch legale Zeugnisse über ihr Vermögen sich auszuweisen im Stande sind, an den Eigenthümer des Hauses wenden, um die Einsicht davon zu nehmen, und über das Weitere mit ihm zu unterhandeln.

Bühl, den 10. August 1827.

Konrad Eisseler.

Kassatt. [Amortisirte Obligationen.] Da auf die Rheinsfälzischen Lit. D Obligationen Nr. 5361 à 1000 fl. und Nr. 3700 à 500 fl. der diesseitigen Aufforderung vom 14. November vorigen Jahrs ohngeachtet bisher keine Ansprüche dahier erhoben worden sind, so werden diese Obligationen andurch für amortisirt erklärt.

Kassatt, den 11. Juli 1827.

Großherzogl. Bad. Hofgericht des Mittelrheins.

Der Präsident,
 Freih. von Wechmar.

Kassatt. [Zurückgenommene Forderung.] Da der in Nr. 227 und 228 der Karlsruher Zeitung wegen eines Pferdediebstahls ausgeschriebene Philipp Weimer von Holzhausen betagungen worden ist, so wird die Forderung auf denselben hiermit zurückgenommen.

Kassatt, den 19. August 1827.

Großherzogliches Oberamt.
 Müller.